

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 20

Artikel: Der Prinz und sein Hofmeister
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

milie , singt das gleiche feuevolle Schweizerlied aufs Lob der Eintracht und der Ahner , und trinkt aus Einem Pokal , mit dem vom Ahnenblut bey St. Jakob gerötheten Wein , Vaterlandesliebe in vollen Zügen ein.

Ach daß meine Lage , daß meine Geschäfte es mir erlaubten die Pflicht eines jeden Schweizers zu erfüllen , die Pflicht in den Zirkel dieser Edeln zu treten , Weisheit und Tugend von ihren Lippen zu saugen , und durch ihre Gespräche aufs neue in meiner glühenden Vaterlandsiebe gestärkt zu werden !

O mit welchem Feuer der Empfindung , mit welchem neuem Leben würd' ich dann wieder alle meine Kräfte dem Staate weihen , und jede Minute dem Wohl meiner Mitbrüder widmen ! Dann wär' ich vielleicht im Stande aus meiner verkannten Schüchternheit herauszu treten , und dir , meine Einzige , meine holde gute Lotte , das Flammenwort : Liebe ! auszustammeln.

Aber wider meine Wünsche steht das unerbittliche Schicksal , fest und eifern , vor mir. Ich verstumme und die heißere Thräne rinnt.

Der Prinz und sein Hofmeister.

Im kühlen Park saß Prinz Porphyr
Mit seinem Mentor einst nach Tische
Und gähnte recht nach Standsgebüß ;
Als aus dem dustenden Gebüße
Das Lied der Nachtigall erscholl.
Izt wacht er auf. Entzückungsvoll

Beschleichet er die dunkeln Hecken
 Um hinterück's das arme Thier
 Zu haschen und es einzustecken.
 Es ist sultanische Manier
 Mit andrer Freyheit so zu spassen.
 Doch dismal mußte sich Porphyr
 Den Appetit vergehen lassen.
 Sein erster Schritt verrieth ihn schon
 Und der geschreckte Vogel machte
 Mit schnellen Schwingen sich davon.
 Die Hoheit stampft und wandert sachte
 Dem Mentor zu. Der Mentor lachte:
 Beschämt fragt ihn der Königssohn,
 Der wohl des Tags auch einmal dachte:
 Wie kömmt's, daß man in unserm Schloß
 Nicht eine Philomele findet;
 Indeß ein ungeheurer Troß
 Von Spatzen uns die Ohren schindet?
 Mein Prinz; dies ist der Höfe Lauf,
 Versezt der Mann; wie Fliegenschwärme
 Drängt sich das Heer der Thoren auf:
 Doch das Verdienst lebt fern vom Lerne
 Verscheucht und gleichsam auf der Flucht;
 Nur der entdeckt es, der es sucht.

Fruchtpreise vom 12 May.

Kernett 14 $\frac{1}{2}$. 2fr. — 14 $\frac{1}{2}$. 1fr. — 14 $\frac{1}{2}$.
 Mühlengut 11 $\frac{1}{2}$. — 10 $\frac{1}{2}$.
 Roggen 9 $\frac{1}{2}$. — 8 $\frac{1}{2}$. 2fr.
 Wicken 10 $\frac{1}{2}$.